

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 5.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Belegpreis f. Halle a. S. 2.50 M., durch d. Boten 3.00 M. f. d. Vierteljahr. Best.-
zeitschriften Nr. 2229. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich ausf. mit. — Gratta-Beleg:
Hall. Courier (abg. Heftzahlbeil.). All. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.). Samw. Mittelung.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.
Telephon 158: Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walter Gebendelen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. hiesige Zeitung: ab dem 1. Jan. f. d. Halle a. S. den Sonntag
abg. auswärts 20 Hg. Reklamen am Schluss des reaktionellen Teils die jede 100 Hg.
Anzeigen-Annahme d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-Ring IV Nr. 11 404.
Zweig- und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Freitag, 5. Januar 1906.

Neue Abonnements

für das 1. Quartal 1906 auf die

Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Brief-
trägern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große
Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegen-
genommen. Abonnementpreis für das 1. Quartal 1906 bei den
Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50.
Halle a. S., im Januar 1906.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Das Glashaus.

Während in England und Deutschland hervorragende
Einzelpersönlichkeiten und angehende Korporationen gegen-
seitige Sympathiebindungen veranlassen, haben die
„Times“ es noch nie vor für angebracht, in gegen Deutsch-
land gerichteten Artikeln der Sache des europäischen
Friedens nicht gerade förderlich zu sein. Erst dieser Tage
hat die „Königliche Zeitung“ sich veranlaßt gefühlt, einen
dieser Artikel des Londoner Blattes, in dem die Chancen
eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich in sehr
wenig deutschfreundlicher Weise zur Erörterung gebracht
waren, in die gehörige Beleuchtung zu setzen. In den Er-
wägungen der „Times“ spielt besonders auch die deutsche
Sozialdemokratie eine Rolle, von der das englische Blatt
eine Schwächung der kriegerischen Aktionsfähigkeit Deutsch-
lands erwartet. Daß das Ausland das Dasein und die
Wirksamkeit der sozialdemokratischen Partei in seiner
Vollständigkeit gegenüber in Rechnung stellt, hatten wir
für ganz selbstverständlich. Und wir haben ja selber oft
genug darauf hingewiesen, daß der eigentliche Kernpunkt der
sozialdemokratischen Gefahr auf dem Gebiet der aus-
wärtigen Politik liegt und daß nichts so sehr zum Kriege
gegen Deutschland und somit zum Kriege überhaupt zu
provokieren vermag, wie die auf den Hoch- und Landes-
berat gerichtete Politik der sozialdemokratischen Partei-
leitung. Genau in demselben Sinne hat sich ja auch der
Reichsanwalt in seinen so überaus ins Schwarze treffenden
und hervorragenden Desambredens ausgesprochen.

Aber das Ausland mag sich doch auch nicht darüber
im Unklaren bleiben, daß zwischen den tatsächlichen Manövern,
Drohungen und Adomontanden der sozialdemokratischen
Literaten und dem, was die Millionennisse des deutschen
Arbeiterstandes im tiefsten Kerngrunde fühlt und
gegebenenfalls zu tun bereit wäre, noch immer ein Unter-
schied ist! Darf etwa die sozialdemokratische Parteipresse es
wagen, offen und ohne Hehl zu schreiben: „Wir Sozialdemo-
kraten wollen unsere Sache dadurch vorwärts bringen, daß
wir im gegebenen Moment Landeserrat über?“ Da fände
diese Presse bei der deutschen Arbeiterchaft schon! Im
Gegenteil — dem Arbeiter muß mit aller Kraft der Un-
wahrheit ein Hehl daraus gemacht werden, wohin eigentlich
die Wege geht und welches Verbrechen ihm zugemutet wird.
Mit List werden alle Rechtsbegriffe verdrängt, um den gut-
gläubigen Arbeiter im Gern zu halten. Nichts ist der
sozialdemokratischen Parteilitung so wider den Strich
gegangen, als daß Herr Wilson in seinen letzten Reichstags-
reden offen vor aller Welt das Wort „Landeserrat“ auf
die Politik der Sozialdemokratie gemünzt hat. Wieder ein
sozialdemokratischer Abgeordneter noch die sozialdemo-
kratische Presse wagte dagegen auch nur zu opponieren, man
hätte vielmehr die Anfrage möglichst totzuschlagen, damit
nur nicht die Arbeitermasse vor der Beschuldigung des
Landeserrats doch fertig würde.

Doch sind wir nach der anderen Seite hin auch weit
davon entfernt, die Gefahr zu unterschätzen, von der wir
durch unsere Sozialdemokratie bedroht sind. Aber sind
denn die anderen europäischen Großstaaten besser daran?
Ueber Anhalt brauchen wir kein Wort zu verlieren. In
Österreich ist zur Zeit und unter der Anspannung der dortigen
Verhältnisse die Sozialdemokratie viel einflussreicher, als
bei uns. Was Frankreich betrifft, so scheint es uns durch
seine Sozialdemokratie in seinen nationalen Interessen eher
noch schwerer bedroht, als wir durch die unsrige. Was bei
uns Herr Bebel ist, ist dort Herr Jaures. Und zu einem
Herrn Herbe, der jetzt auf vier Jahre ins Gefängnis
wandert, haben wir es doch noch immer nicht gebracht. Die
bei uns beliebt und auch von Fürsten Wilson vorgetragene
Auffassung von dem „nationalen“, „Genossen“ Jaures, an
dem man sich bei uns ein Beispiel nehmen sollte, haben wir
nicht geteilt und teilen sie auch noch nicht. Natürlich —
wir wissen Herrn Jaures so „schätzen“, wie man in Frank-
reich oder England Herrn Bebel so „schätzen“ weiß.

Aber England? Allerdings — das in dieser Hin-
sicht glückliche England hat seine Sozialdemokratie als den
Feind und Verräter des nationalen Gedankens zu betrachten.
Weder die „Sozialdemokratische Föderation“ noch die „Un-
abhängige Arbeiterpartei“ haben Arbeitermassen um die

rote Fahne zu sammeln vermocht. Aber es ist ein schwer-
wiegender Irrtum, anzunehmen, daß England oder soziale
Mie lebiger und von allen revolutionären Zukunftsmöglich-
keiten gänzlich befreit sei. Was in Deutschland die sozial-
demokratische Frage ist, das ist in dem reinen Industrie-
und Handelsstaat England das Problem der Arbeits-
losigkeit. Wenn nun die „Times“ sich das von ihrem
Standpunkte wohl begriffene Vergnügen machen, unsere
Sozialdemokratie interessiert in Auge zu behalten, so sollten
sie aber auch nicht außer acht lassen, welche Revolutions-
möglichkeiten für England die internationale und im be-
sonderen die deutsche Sozialdemokratie ihrerseits ins Auge
faßt. In der Hinsicht ist ein Artikel nicht uninteressant, den
in Nr. 12 der „Neuen Zeit“ vom 16. Dezember b. J. ein
offenbar in England selbst ansässiger „Genosse“ namens
H. Hoffstein unter der Überschrift „Arbeitslosigkeit und
Sozialdemokratie in England“ veröffentlicht hat. Wir
müssen es uns an dieser Stelle versagen, die langen Aus-
führungen des „Genossen“ Hoffstein ausführlich wiederzu-
geben. Wir glauben dem bestimmen zu müssen, daß in
einem reinen Industrie- und Arbeitslosigkeit nicht nur
unter Umständen gewaltige Dimensionen annehmen muß,
sondern auch durch das Mittel der Gesetzgebung in wirklich
guter Weise von Staatswegen gar nicht bestränkt
werden kann. Gerade das neuerdings in England gegen die
Arbeitslosigkeit geschaffene Gesetz ist ein Beweis dafür. Wie
nun aber der Kern- und Höhepunkt unserer sozialdemo-
kratischen Gefahr sich auf den Kriegsfall bezieht, genau so ist
es der Kriegsfall, der in reinen Industrie- und Handelsstaat
England dem Problem der Arbeitslosigkeit ein revo-
lutionäres Gepräge aufbringt. Bei dem Rückgang oder gar
Stillstand von Industrie und Handel — was im Kriegsfall
England bestimmt zu erwarten hat — und bei der Schwie-
rigkeit der Brotverloerung — da England doch auf impor-
tiertes Getreide angewiesen ist — muß die Not der Arbeits-
losigkeit zur Kriegszeit zu ungeheurer Dimensionen an-
nehmen, daß sie in viel realistischerem Sinne eine revo-
lutionäre Gefahr bedeutet, als die Spekulationen unserer
sozialdemokratischen Parteilitung. Sobald im Kriegsfall
wie bei Revolution gegenüber hat Deutschland gegenüber
England die gewaltige Chance voraus, zu einem guten
Teil noch immer Agrarstaat zu sein. Das ist auch der
eigentliche und letzte Grund, warum das englische Ge-
schlecht der Arbeitslosigkeit unter Volk nicht annähernd in dem
Maße bedroht, wie in der Industrie- und Handelsstaat Eng-
land. Und wenn wir nun ganz objektiv abwägen wollen,
ob wir im Fall eines schweren und langen, auf beiden
Seiten nicht ohne große Verluste zu führenden Krieges es
lieber mit den Spekulationen einer „marxistischen“ So-
zialdemokratie oder mit einer von der Elementarfrat des
Hungers gepitichten Millionennisse eines Arbeiterse-
heeres zu tun haben wollten, so sind wir gewißlich eher
besser wie schlechter daran.

Nach alledem scheint uns die Uebung der „Times“, die
deutsche Sozialdemokratie gegen das Deutsche Reich aus-
spielen zu wollen, nicht sonderlich tief begründet zu sein.
Und man sollte doch auch in der Politik und Publizistik
schon im eigenen Interesse den Völkern im eigenen Auge
über dem Spitter im Auge des anderen nicht so völlig
übersehen oder zu übersehen scheinen. Wir wollen mit
jedem in Frieden leben, der uns in Frieden läßt. Und man
sollte überall in den Kulturstaaten, in denen gesellschaftlich
übernommene und geistliche Autoritäten bestehen und zu
verteidigen sind, lieber darauf bedacht sein, solidarisches
den umfürgerischen Gewalten entgegenzutreten, von denen alle
europäischen Kulturmächte in annähernd gleichem Maße
bedroht sind — England keineswegs ausgenommen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. Januar.

Aus dem Herzogtum Braunschweig.

Mehrere und sehr verschiedenartige Urkunden haben
zur Folge gehabt, daß sich die öffentliche Aufmerksamkeit
während der letzten Wochen und Tage wieder einmal lebhaft
mit den Angelegenheiten des Herzogtums Braunschweig
beschäftigt: erst der Besuch des Kaisers beim Prinz-
regenten Albrecht in Braunschweig, und dann die uner-
wartete Verabschiedung des langjährigen braunschweigischen
Gesandten am preussischen Hofe und Bundesrats-Besoll-
mächtigten Freiherrn von Gramm-Burgdorf, — zwei Ere-
ignisse, die man miteinander in Verbindung brachte, bis
sich herausstellte, durch welche Umstände rein privater
Natur, seinen finanziellen Zusammenbruch, Herr von
Gramm sich gezwungen sah, seine Demission zu geben.

Es konnte nicht fehlen, daß allerlei Gerüchte auf-
tauchten, die eine Antwort auf die Frage suchten, wer wohl
einst Nachfolger des Prinzen Albrecht im Herzogtum
Braunschweig werden würde, und man nannte bald den
Namen des Prinzen Eitel Friedrich, des zweiten Sohnes des
Kaiserspaars, bald den des Prinzen Friedrich Heinrich, des
ältesten Sohnes des Prinzen Albrecht, und sprach von einer
kommenden Dynastie der „Albrecht'schen Linie“. In beiden
Fällen handelt es sich nur um vorläufig wenigstens kati-

lose Kombinationen. So viel aber ist, wie man unserem
Berliner nge-Mitarbeiter von wohlunterrichteter Seite
mitteilt, richtig, daß die braunschweigische Thronfolgefrage
auch an maßgebender Stelle neuerdings den Anlaß zu
ernten Erwägungen geboten hat und noch bietet. Und der
Grund dafür ist ein recht nabegelegender. Der Prinzregent
Albrecht tritt in wenigen Monaten in sein 70. Lebensjahr,
und wie man hört, läßt seine Gesundheit seit einiger Zeit
zu wünschen übrig. Es ist daher durchaus wahrscheinlich,
daß bei dem Prinzen der Wunsch lebhafter geworden ist,
sich von der Regentschaft in Braunschweig befreit zu sehen,
umfomehr als er — das ist sein Geheimnis — diese Re-
gentschaft zwar stets mit der vollen Pflichttreue des
preussischen Prinzen und Soldaten ausgeübt hat, der sich auf
jeden Posten stellt, den man ihm anweist, andererseits aber in
den 20 Jahren seiner Regierung nie im Herzogtum recht
warm geworden ist. In den letzten beiden politischen Kreisen
dürfte daher gegenwärtig die Ansicht vorherrschen, daß der
Tag immer näher rückt, an dem, trotz aller Hindernisse,
das Haus Cumberlan doch noch auf den Thron von
Braunschweig gelangen wird. Der Herzog Ernst August
von Cumberland scheidet dabei natürlich selbstverständlich
für seine Person ganz aus. Niemand erwartet von ihm,
er könne das seinem sterbenden Vater gegebene Verprechen
brechen, auf das königliche Hannover zu verzichten. Aber
der älteste Sohn des Herzogs, Prinz Georg Wilhelm
von Cumberlan, ist durch seine Jalousie solcher Art
gebunden und man hält es nicht für wahrscheinlich, daß der
Herzog, selbst die dramatischen Umstände vorausgesetzt,
unter denen er einst die Feinige erteilte, je eine Abreise von
seinem Sohne verlangen würde. Man hält es sogar für
durchaus denkbar, daß im Falle die Thronfolgefrage durch
eine Erledigung der Regentschaft in ein neues auf-
stadium träte, der Herzog von Cumberland seine Anti-
iphrise auf Braunschweig auf seinen Sohn übertragen und
ihm zur Annahme der Herzogtöne unter Anerkennung des
Bestandes des Deutschen Reiches ermächtigen könnte.

Wir registrieren diese Anschauung, die manchen als
eine etwas optimistische vorkommen wird, nur, ohne sie zu
kritisieren.

* Aus dem Landtag. Von den Dispositionen über den
am 9. d. M. beginnenden Abschnitt der Tagung des
Abgeordnetenhauses vor Othern wird
wesentlich der Verlauf und die Dauer der jetzigen Session
abhängen.

In diesem Abschnitt fällt die doppelte Aufgabe, einmal die
Etatsberatung durchzuführen und sodann das gesetzgebende
Recht vorzubereiten, daß nach Ablauf der Etatsberatung an
den Erledigung im Plenum betragene werden kann.
Die Etatsberatung muß, wenn der Staatsbeschäftigten be-
schäftigungsbereich vor dem 1. April fertiggestellt sein soll, so
erledigt werden, daß der Etatsentwurf bald nach Mitte März an das
Herrenhaus gelangen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, ist im
vorigen Jahre bereits zwischen den Parteien ein feiner Geschäfts-
plan mit der Aufgabe vereinbart worden, daß, sofern die Spezial-
entscheidungen nicht ohne Abänderungen in dem für sie bestimmten
Zeitraum erledigt werden könnten, alsbald mit den Abänderungen
vorgeschritten werden sollte. Dieses Verfahren ist jedoch nicht
ordentlich bewährt. Nicht nur ist der Etat rechtzeitig an das
Herrenhaus gelangt, es sind auch zum Ablauf desselben sehr viel
weniger Abänderungen notwendig geworden als in den früheren
Jahren. Auch in diesem Jahre liegt es über dem Vernehmen nach
in der Absicht, einen solchen feinen Zeitplan für die Etatsberatung
mit den beiden Häusern zu vereinbaren. Außerdem wird für die
gesetzgebenden Arbeiten Raum zu lassen sein. Dies gilt, abge-
sehen von ersten vorzunehmenden Leistungen, wie betrifft des
Schnappschaffgesetzes, namentlich auch für die mit der
Vorberatung des Schulunterhaltungs- und der
Steuererträge betrauten Kommissionen, sowie für die Be-
ratung der Budgetkommission. Man rechnet darauf, daß
es gelingen wird, neben den Plenarberatungen über den Etat
für die Kommissionen noch, und zwar in der Hauptsache vor Mitte
Februar, zwölf volle Sitzungen freizahlen zu können. Wie weit
die Kommissionen in dieser Zeit mit ihren Beratungen gelangt
sein werden, läßt sich naturgemäß mit Sicherheit im voraus nicht
übersehen. Jedoch die Hoffnung erscheint berechtigt, daß wenigstens
die beiden Steuererträge soweit geführt werden können, daß noch
einige ihrer Weiterberatung im Plenum des Abgeordneten-
hauses stattfinden kann. Nicht ganz ausgeschlossen, wenn auch
sehr wenig wahrscheinlich, ist es, daß das Schulunterhaltungs-
gesetz gleichfalls bereits vor Othern wieder in das Plenum kommen
kann. Jedemfalls darf bei solcher Geschäftsenteilung mit einiger
Sicherheit darauf gerechnet werden können, daß später, unmittel-
bar nach Othern, in die zweite Lesung dieses wichtigen Gesetz-
entwurf eingetreten werden kann. Bei einer solchen Geschäfts-
behandlung würden allerdings zunächst die Sachverhalte bis
zum Schluß der Etatsberatung ganz ausfallen müssen. Aber
das, was hier versäumt würde, wird sich infolged in den darauf
folgenden Wochen bis Othern und in der Zeit nach Othern nach
holen lassen, und das Herrenhaus die Steuererträge und das Schul-
unterhaltungsgesetz bereit.

Bei Dispositionen ähnlicher Art, wie wir sie angedeutet
haben, erscheint es daher sehr wohl möglich, daß die Session
sich nicht bis weit in den Sommer zu erstrecken braucht.

* Der Wiederbeginn der Parlamentsarbeit. Am Dien-
stag nächster Woche beginnen der Reichstag und das
Abgeordnetenhaus wieder ihre Tätigkeit; ersterer
mit der Generaldebatte über die Steuererträge,

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. 192

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren **Pfandbriefen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank, Deutschen Hypothekbank, Berlin, Deutschen Hypothekbank, Meiningen, Hamburger Hypothekbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.**

Frenkel & Poetsch,

Bankgeschäft. Brüderstr. 4. Teleph. 192.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Zins- und Dividendscheinen, Beforgung neuer Zinsbogen.

Annahme und Verzinsung von Bar-Einlagen, Gewährung von Zinsen.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Verkehr.

Ausführung von Checks und Kreditbills auf das Ausland, Verwaltung von Wertpapieren, Aufbewahrung solcher und anderer Wertgegenstände.

Stahlhammer, Vermietung von Schranzfähren unter eigenem Verschluß des Meeres, sowie Ausführung aller sonstiger, das Geschäft betreffender Geschäfte. 188

Königlich Preuss. Lotterie.

Zu der am 9. Januar beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose abzugeben.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt
HALLE a. S.
NEUE LEIPZIGER CHAUSSÉE

Locomobilen u. Dampftraktormaschinen

sowie auch alle landwirtschaftlichen Maschinen, Maschinen, Geräte für die Rübensamen-Cultur.

Telegr.-Adr. Jäger, Halle a. S., Leipziger Chaussee

Nordhäuser Parkett-Fabrik

August Beatus, Nordhausen a. Harz

empfeht seine gut gepflasterten, absolut trockenen und unverwundlichen **Stabfußböden**

in Eiche und Rotbuche, auf Fundböden oder nach neuen Verfahren in Feder und Stute (D. R. P. 156 006) in Wippen verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewacht.

Eichene und rotbuche profilierte Treppenstufen nach Maß.

Vertreter für Halle und Umgegend:
Conrad Röhrborn, Halle a. S., Moritzwinger 13. (6877)

ZUNTZ

Geröstete aromatische konservierte Kaffees in Packungen von 1/4 u. 1/2 Kilo. Caramellisiert, Hellglasier

Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.80, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro 1/2 Kilo.

KAFFEE

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

Nurin Original-Packung der Firma A. Zuntz sel. Wwe, Kgl., etc., Hof.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. 195

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. Eine Fettsäure ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikensfeld.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird garantiert durch die **MARKE PFEILRING.**

Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Dirigent: Kapellmeister G. Coblenz.)

Freitag, d. 5. Januar 1906, nachm. 8 1/2 Uhr im Saale des „Biologischen Gartens“:

II. Gesellschafts-Konzert

unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Emmy Welschank.

Eintrittspreis 1.— Mk., im Vorverkauf (Sofortkassenscheine) 0,75 Mk. inkl. Programms und Siebdruck. Für Aktionäre und Abnehmer des Biologischen Gartens, sowie für Inhaber von Vorzugsarten Programms obligatorisch, Preis 0,20 Mk.

Stadtgymnasium zu Halle a. S.

Alle früh Schüler des Stadtgymnasiums werden hierdurch freundlich gebeten, am Sonntag, d. 6. Januar, abends 8 Uhr e. t. zu einer angenehmen Zusammenkunft ins Hotel „Kaiser Wilhelm“ (Bismarckstr.) zu kommen. Wenn der Gedanke an eine Zusammenkunft, die sich nicht nur ein, sondern ein regelmäßiges Zusammenkunftsbild, einmal Stadtgymnasialität, sollte ins Leben zu rufen. Dr. Gottfr. Riehm.

Echte Haarleer Blumenzwiebeln für Gläser und Topfe für das Zimmer oder für das Freie zusammen

100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla etc. M. 1,85

200 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla etc. M. 3,65



Gelegenheitskauf verbindlich bis 19. Januar.

10 schöne dekorative Hyazinthenzweibel m. 10 echten Haarleer Hyazinthenzweibel, die jetzt treiben, bald knospen u. blühen, Prachtfarben M. 1,95

20 Hyazinthenzweibel mit 20 solcher Hyazinthenzweibel M. 3,95

Thüringer Wetterhäuser: 98 Pf. Birkenrinde-Futterhaus, vor dem Fenster anzuhängen: 98 Pf. Vogelstatter dazu 39 Pf. d. Pfand. Nistkästen für das Freie für Stare, Meisen, Rotschwänzen und andere Singvögel: 85 Pf. Amerikanische Trapperfalle, die beste für Ratten, wilde Kaninchen, Marder, Raubvögel: 98 Pf.

Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt.

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumenamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst. 193

Bona-Margarine

erzieht beste Butter. Befonders zum Aufstrich zu empfehlen.

Stets vorrätig bei:

Anna Michael, Seiffingstraße 25. 178

In meinem billigen Verkauf **zurückgesetzter Waren** habe ich in allen Abteilungen grosse Warenposten zu teils auf die Hälfte und mehr ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt. 194

Aussergewöhnlich billiges Angebot

langer Winter-Paletots

auch für starke Figuren in diesen und ähnlichen Façons, aus schwarzen gediegenen Stoffen, hergestellt, mit feinen Stickereien und Tressen garniert, tadellos sitzend, sämtlich gefüttert, Wert 30-45 M. und verkaufe solche nur so lange Vorrat Stück für Stück mit **15** Mk.



Friedr. Herm. Hönicke am Leipziger Turm.

Riesels Gesellschaftsreisen

nach Aegypten, Palästina, Griechenland, Türkei am 29. Januar, 8. und 15. Februar.

Italien bis Neapel zum Karneval in Nizza u. Riviera am 20. Febr.

Sicilien, Tunis, Algier 1. u. 12. März.

Extratrifft zu den Olympischen Spielen, Athen, 5. April.

Ferner hochinteressante Reisen nach Spanien, Frankreich, Holland, England, Schottland, Dalmatien, Montenegro, den Vereinigten Staaten v. Nordamerika, Nordlandreisen usw. Jagdexpeditionen nach Nordafrika (Tunis), Ostafrika u. Spitzbergen.

Ausführliche Programme kostenfrei.

Für Alleinreisende Eisenbahn- u. Schiffbillette nach allen Richtungen, Rundreisehefte, Bett- und Platzkarten, 1,90

Fachkundige Ausk. in all. Reisefragen, Reisebuchhandlung, Wechselstube.

Karl Riesels Reisebureau, gegr. 1854. Berlin NW. 1, unter den Linden 57.

Thaliafestspiele. Mittwoch, den 17. Januar 1906, abends 8 Uhr **Einmaliges Auftreten!**

Isadora Duncan

Tänze zu Glucks Iphigenie mit Begleitung d. Orchesters (Kgl. Musikdr. Wiegert).

Populäre Preise: 4, 3, 2, 1 Mk. Vorverkauf bei H. Mothan. 210

Mit Januar 1906 beginnt der XI. Jahrgang der

JUGEND

Jede Nummer erscheint mit neuem Titelbild und in höchstlicher vollendeter Ausstattung in zehn und mehr Farben. Die „JUGEND“ ist unentbehrlich für jeden, der die politischen und kulturellen Ereignisse und Strömungen der Gegenwart in einem humoristisch-satirischen Zeitpiegel betrachten und verfolgen will. Es ist überflüssig, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, was die „JUGEND“ in den zehn Jahren ihres Bestehens geleistet und welche Bedeutung sie für das Kulturleben unserer Tage erlangt hat.

Preis vierteljährlich (13 Nummern) 4 Mark. Einzelne Nummer 35 Pfg.

In allen Buchhandlungen und Zeitungskiosken, ... auf allen Bahnhöfen zu haben ...

Probenummer gratis durch den **Verlag der „JUGEND“ in München** (Färbergraben 24).

Wohnung Gr. Ulrichstrasse 36 nördliche Hälfte der II. Etage, 7 Zimmer Front, 1. April 1906 zu vermieten. Preis 1000 Mk. 212

Dankbarkeit

erlaubt mich, unendlich herzlich, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erprobtes Mittel, welches bei meinem anhaltenden Leiden bereut worden bin, rascher Besserung in dramatischer Weise erlangt habe.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 5. Januar 1906 11.12. u. 13. Ab. Beamtentung. 3. Viertel. Neues Gollip. d. Charakterkomikers C. W. Müller.

Die von Hochstall.

Aufführung in 3 Aufzügen von Leo Walter Stein und Ludwig Heller. Personen: Albalert, Freiberger von Gollath, ...

Sonntag, den 6. Jan. 1906 11.2. u. 13. Ab. Beamtent. gilt. 4. Viertel. Die Jüdin.

Neues Theater.

Direktion E.M. Mauthner. Freitag, den 5. Januar, Abf. 8: Der Schwabenreich. Sonntag, den 6. Jan. 1906. Schluß des Vorverkaufs für den Revue- und Monnaements „Julus“ (zu bedeutend ermässigten Preisen) findet Sonntag, den 7. Jan. statt.

Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann. Anf. 8 Uhr. Balladen. 7 Uhr. Das heimliche Neujahrs-Programm. Henry de Vry's belebte Soloflat-Balletts und Tanzvorstellungen (dargestellt von 14 Personen).

1. Aufzucht. 2. Marmortrappe.
3. Gefangene. 4. Stein. 5. Frühlingstanz.
6. Sommerabendstimmung.
7. Gefangen. 8. Blumenbandel.
9. Was-Balletts. 10. Im Wiederstand.

The Hinode.

kauflicher japanischer Hofkünstler.

Lotte Mende, die hier so beliebte Vortrags-Soubrette mit ihrem neuesten Scherz- und parodistischen Humoreske Lebenslauf einer „Sängerin“, 1173 sowie Auftritten nur **erklärlicher Attraktionen.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Die größte exzentrische Sensation der Gegenwart: **Minstedt's Siliputaner-Zirkus,** bestehend aus 3 Namen u. 7 Herren. „Die Heiligen Menschen des Wests mit den Heiligen Wölfen der Welt.“ Die Vorstellung der Siliputaner umfasst nach einem grossen Gala-Aufzug in Pracht-Paraden und mit Pracht-Beschiffen ein vollständiges (172) **Zirkus-Programm.**

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfänglich. Paket 25 u. 50 (180) **Joh. Miltacher** Poststr. 11. Tel. 2155. Mit 2 Beilagen.

Zur Anfertigung

Kaufmännischer Drucksachen aller Art

empfehlte sich die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87. Eingang: Grosse Brauhausstrasse 30.

Ein in industriellen Kreisen gut eingeführter, repräsentabler, an arbeitsreiche Tätigkeit gewohnter

Vertreter,

welcher seine Tätigkeit ausschließlich dem Betrieb eines technischen Spezialarbeitszweiges widmet, für Provinz und Königreich Sachsen

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde, angenehme und lohnende Position. Bemittelte Bewerber, in geordneten Verhältnissen lebend, bescheidenen Sitten und Lebenslauf, Referenzen u. s. w. unter Z. f. 006 an die Exped. d. Ztg. zu richten. [188]

Leitung.

Für Jahre der Gemeinde gingen bei mit ein von Z. M. 3 M. 2. B. 150 M., Dr. Dir. Reitz 3 M. Den freundl. Gehern herz. Dank. **Meischmann, P.**

Verlangte Personen.

Offene Stellen für:
Allein. Verwalter, 500/600 M.,
Hilfsverwalter, 300/450 M., Geh.
Weib. mit Attesten erb. sofort
Wilhelm Beau.

Stellenvermittler, Al. Ulrichstr. 1.
Inhaber eines prinzipialen Diploms!
Für meine Gewächshausbau-
fabrik suche ich einen branchen-
kundigen [68]

Reisenden.

Offerten unter M. W. 1501
hauptpostlagernd Dresden.

Ein Verwalter

Ein Verwalter
**Hofmeister
und Oberschweizer**
mit nur guten Zeugnissen, von denen
Abstriche einsehbar sind, werden zum
1. April gesucht auf Rittergut
Neuhen bei Zeitz. [153]

Auf einer **Domäne Anhalts**
wird zum baldigen Antritt, möglichst
nicht später als 1. Februar, ein
jüngere

Feld-Verwalter

(132)
gesucht. Gehalt 450 Mark für
Jahr bei freiem Unterhalt. An-
gebote unter Z. f. 005 an die
Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gärtner gesucht.

Domäne Crücher 6. Biers-
dorf i. Anh. sucht zum 1. April 06
einen in Gemüsebau u. Blumen-
zucht durchaus erfahrenen verb.
Gärtner. [203]

Ein **Verdrehmeister**, ein
Sofaarbeiter finden zum 1. April
Stellung. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich zunächst
schriftlich unter Angabe der Ge-
haltspanne melden. [205]
Rittergut Zeimbach d. Querfurt.

Täglich 20 Mark und mehr kann
man verdienen durch hochlohn-
fähigen u. Verdienst von Neubeit-
tag, Wollentwurf, Perlant, Stiefel-
stattonn great u. franco. **Heinrich
Heinen, Wilhelm a. A. Zeitz.**

Zu meinem Viehbestand von
ca. 40 Stück Milchschafen und
ca. 50 Stück Schweinen
suche ich zum 1. April 1906 einen
tüchtigen, verheirateten [64]

Oberschweizer.

Bewerber mit nur guten lang-
jährigen Zeugnissen wollen sich
mit Gehaltsanprüchen melden bei
P. Schumann, Ostbesitzer,
Dresden b. Strößen, Des. Halle a. S.
N.B. Bewerber, welche mit
eigener Familie die Arbeit ver-
richten können, werden bevorzugt.

Verwalter-Gesuch.

Zuche zum 15. Januar aus-
schliesslich auf 8 Wochen einen
Verwalter. Zeugnisabstrichen
sowie Gehaltsanprüche sind ein-
zuwickeln. [150]

Richard Müller,

Stadtlandschreiber, Garsberg a. Th.
Zum 1. April er. [184]

Eleven-Stelle

zu besetzen.
Engel-Apotheke, Halle a. S.

Defonomie-Lehrstühle

unter direkter Leitung des Prinzipals
für einen kräft. jung. Mann mit
dem einschlägigen Zeugnis
möglichst nahe bei Halle für Defon-
omie, Familienanfschl. ermuntert.
Verf. Pensionvergütung. Angeb.
unter U. u. 3848 an **Rudolf
Mosse, Halle.** [222]

junger Mann

zur Erlerng. der Landwirtschaft,
unter direkter Leitung des Prinzipals
gesucht. Bedingungen nach Lieber-
einkunft. Abreisen unt. Z. 1. 009
an die Exped. d. Ztg. [204]

Vorzügl. gute Stellung erhalten:
Jung. u. alt. Landwirtschaftl. u.
Scholarinnen, Kochmänn., Stützen,
Kindergeheimninnen, Köchinnen,
Mädchen für Küche und Haus,
Angeler, erlie u. s. w. s. w. Stube-
mädchen, Haus- u. Küchenmädchen
für Güter. **Frau Marie Wanz-
löben, Stellenvermittlerin, Große
Steinstraße 80.** [218]

● **Seidhänd. Wirtschafterin** für
Rittergut gesucht, 400 M. Geh.
● **Frau Anna Fleckinger, Stellen-
vermittlerin, Al. Ulrichstraße 9.**

Mädchen f. alles,

das gut kochen kann, gesucht für
10. Februar. Gute Zeugnisse Be-
dingung. Offert. an Oberleutnant
v. Drosky, Jüterbog 1 bei
Berlin, Oberweg 4. [162]

Zum Februar, spätestens März
wird auf Rittergut strohig ein
junges Mädchen gesucht, nicht
unter 18 Jahren, zur Erlernung
der inneren Wirtschaft, der Küche
und Pferdeverhütung ohne gegen-
seitige Vergütung. [66]

Zur Erlernung der Küche

1. Februar eine Stelle frei.
Hôtel „Stadt Berlin“
Halle a. S. [206]

Eine Dresdner-Familie

mit guten Zeugnissen sucht zum
1. April 1906
Rittergut **Greipen 6, Merseburg.** [202]

Personen-Angebote.

**Inspektoren, Verwalter, Dorf-
meister, Gärtner, Aufseher etc.** an-
suchen Stellen. **Willy Kühn,**
Stellenvermittler, Al. Ulrichstr. 3.
Telephon 2233. [217]

Inventur-Ausverkauf

enthält vorteilhafte

Kleiderstoffe für Konfirmandinnen,

schwarz, weiss u. farbig,
sowie ca.

5000 Meter weisse, schwarze u. farbig

Seidenstoffe für Kleider u. Blusen,

Meter von 0,75 bis 3,00 Mk. [197]

Reelle gute Qualitäten.

Theodor Rühlemann

Halle a. S., Leipzigerstrasse 97.

Euchre Stellung

mit jeder Anzahl Leute zur land-
wirtschaftl. Arbeit für 1906. [168]
**F. Eckert, Vorstandsmitr., Leopold-
straße 5, GutsM., Kr. Landsberg a. W.**

Bewalter,

24 Jahre alt, ev. seit 2 1/2 Jahren
auf einer Domäne bei Hildesheim
als erster Verwalter, sucht in evang.
Gegend der Prov. Sachsen, Einhalt
oder Braunschweig Stellung als
erster od. alleiniger Bewalter od.
als Inspektor zum 1. 3. od. 1. 4. 06.
Gehalt nach Liebereinkunft. Offert.
Dresden unt. Z. g. 007 an die
Exped. d. Ztg. erb. [214]

Militär-Invalide, verb., mit

sucht Stellung als Hausmann per
1. 4. 07. u. R. M. Schillingstr. 5 part.

Putzdirektrice,

tüchtig im besseren und Mittel-
gehirne, sucht Stellung. Offert. mit
Gehaltsangaben „Putzdirektrice“
Berlin Postamt 108. [189]

17-jährige Gutsmanfoll

sucht sofort Stelle in Sächsischer
Gegend b. **Willy Kühn, Stellen-
vermittler, Al. Ulrichstr. 3, Tel. 2233.**

Junge Witwe sucht als

Wirtschafterin
bei einseimem Herrn oder Dame
1. April Stellung. Off. u. B. A.
3647 an **Rud. Mosse, Halle.**

Arbeiterfamilien,

ledige u. verheiratete Knedte
und Kubfütterer besorgt unter
günstigen Bedingungen **Martha
Brandt, Stellenvermittlerin,
Leipzigerstr. 13, Fernruf 2646.**

Mietgesuche.

Auseinanderziehendes älteres Ehe-
paar wünscht 1. April 1906 an-
genehme Wohnung zu mieten
400 Mark. Offert. Dresden
Merseburgerstraße 10 I. [217]

Unmüchtiger Geschäftsmann

für Halle gesucht, der unv. patentieren, spielend leicht zu
verletzt, gew. Bedarfsartikel zum Kleinbetrieb übernimmt.
Das Patentenrecht f. Halle u. Mag. Wes. kostet 750 Mk.
Berriebskap. ca. 400 Mk. nötig. Auch als Nebenbeschäftigung!
Leipzig hat in ca. 1 1/2 Jahren nur nebenbei betrieben und durch
Birtularverleihen ca. 12 000 Mk. Verdienst gebracht m.
gr. Anerkennung. Nutzen 20%. Binnen kurzem 10 Groß-
städte verli. Ein nächster Tag dort u. erb. Offerten sofort
P. Funke, Seibitz, Dufourstraße 31. [216]

Reichhaltiges Lager von Gold-,
Silber- und versilberten
Waren.

Neu angekommen:
Brilliantwaren.

Halle a. S.
Geiststrasse 65,
Nähe der Ulrichstr.
Rabatt-Spar-Verein.

Brick keine, Goldschmied

Vermietungen.

Schöne geräum. Wohnung,
11 St. u. 4 besitzbare Zimmer,
Küche, Speisekammer, Boden-
kammer und Kellerräume etc. per
1. April 1906 für 450 Mk. zu
vermieten. **Vernharbstr. 2.**

In hochherrschastl. ruhigem
Wohnhause (Villa) - zwei Mit-
bewohner, elektr. Licht und Gas,
ist eine [221]

ganze Etage,

4 große moderne Zimmer mit
Ballon, Küche und Zubehör, nur
an einzelne Dame oder Herrn sofort
oder 1. April bez. 1. Juli zu
vermieten. Offert. unt. B. r.
3645 an **Rudolf Mosse,**
Halle a. S.

Hüblich. Knabe, 2 1/2 J. alt, w.
an Kindesstatt abgegeben ohne
gegen. Vergütung. **A. B. Pöhl,**
Dattenhäuser b. Aden. [188]

Heirats-Gesuch.

Landwirt, Witwer, Mitte 40er
Jahre, 3 Kinder, 2-7 Jahre alt,
82 Morgen Eigentum, Nähe von
Halle a. S., sucht geeignete Person
aus bäuerl. Familie behufs bald.
Verheiratung. Off. d. H. unter
H. K. 12 an **Hassenstein &
Vogler A.-G., Merseburg,** erbeten.

James u. Marmelade

in 1 Pfd.-Töpfchen
und 5 Pfd.-Eimern empfiehlt
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2064,
5 1/2 Rabatt. [190]

Familiennachrichten.

Verlobt: Jeanette Freylin von
Boelms mit Hrn. Landwirt
Heinrich Schulze (Ansbach-
Nittergut Nobitz), Hrn. Hilma
Grosche mit Hrn. Medizinalrath
Dr. phil. Felix Reinhold
Kraus (Ansbach) - Elisabeth f. W.
Hrn. Margarete König mit Hrn.
Hilf. Ingenieur Seine. Müller
(Altendorf), Hrn. Hannu Schütt
mit Hrn. Obersteuerkontrolleur
Franz Olier (Zimmahia -
Schwefelberg), Hrn. Thea Ficht
mit Hrn. Dr. med. Max Zauher
(Kaisershof, Bolen - Wödenen-
str.), Hrn. Marie Kellner mit
Hrn. Referendar Toll (Weim-
Frankfurt a. O.), Hrn. Marie
Luise von Lens mit Hrn. Leutnant
Wolff von Gersdorff
(Weissen), Hrn. Margarete
Albrecht mit Hrn. Julian Ma-
jewski (Halle - Dueselberg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn.
Prof. Max Sander (Anklam),
Hrn. C. Calenus (Magdeburg),
Hrn. Staatssekretär R. Wölff
(Hald Rhen), Hrn. Lis. Dr.
Wolff (Ansbach) - Eine
Tochter: Hrn. Pastor O.
Knebel (Kreutzburg), Hrn. Apoth.
R. Hoff (Weimar), Hrn. Dr.
Schlabach (Kreutzburg), Hrn.
Thilo Hübemann (Seib).

Geitorden: Herr Geh. Hofrat
Karl Wucher (Zeitz), Herr
Polizeidirektor Hermann Bunge
(Wörlitz), Hr. Kgl. Amtsrat
Paul Schmeber (Langensalza),
Herr Schriftföhrer August Woll
(Weiz), Hr. Konjunkt a. D.
David Grüning (Zeitz), Herr
Dr. med. Karl Zaubler (Leipzig),
Herr Schuldirektor Dr. phil.
Ernst Heinrich (Sangerhausen),
Hrn. Rittermeister a. D. Arthur
von Petersdorff (Succow b. Pöhl),
Herr Rentier Gottlieb Henne
(Derenburg), Frau Josephine
von Wölschlag geb. Zimmermann
(Dresden), Frau Marie Seumer
geb. Burdardt (Magdeburg).

Todes-Anzeige.

Nach langer Krankheit verstorben heute früh um 9 Uhr
unser liebe und gute Großmutter, meine innig verehrte
Schwiegermutter

Frau Geheime Bergrat

Clotilde Leuschner

geb. Padiera

im 73. Lebensjahre.

geb. den 3. Januar 1906.

Clotilde von Poremsky, Leutnant

im Braunschweigischen Inf.-Reg. 92,

Charlotte von Poremsky,

von Poremsky, Oberleutnant a. D.

Die Beerdigung findet **Sonabend** den 6. Januar,

nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

